

Bekämpfungsversuche gegen *Drosophila suzukii* mit mineralischen Mitteln im Weinbau 2016 und 2017

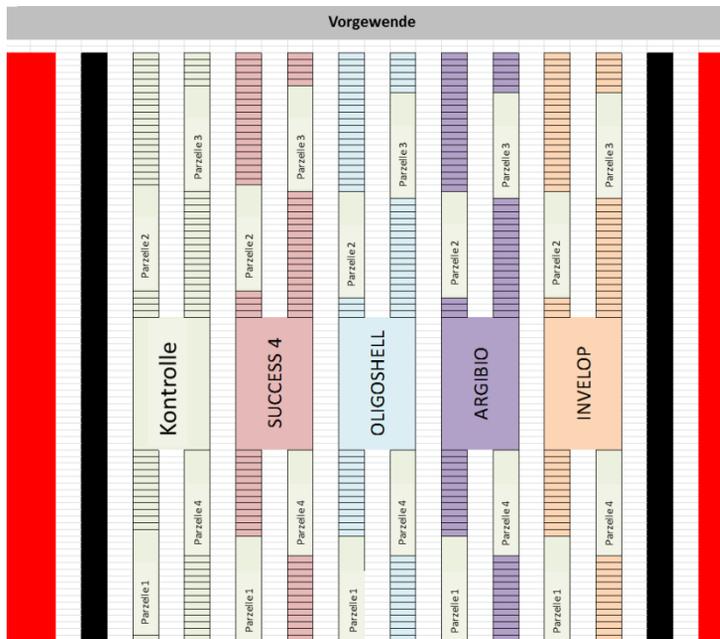
Datum : Oktober 2017

Redaktion : Marie-Noëlle LAUER und Jérôme ATTARD / Chambre d'Agriculture Alsace, Frankreich

Kontext : Dieser Versuch wurde im Rahmen des Projekts InvaProtect durchgeführt und durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) über das Programm INTERREG V Oberrhein unterstützt.

Ziel

Durch den mehrjährigen Versuch sollen Alternativen zur chemischen Bekämpfung von *D. suzukii* gefunden werden.



Variante (Mittel)	Wirkstoff	Mittel-aufwand	Wasser-menge
KONTROLLE	-	-	-
SUCCESS4	Spinosad	0,1L/ha	280L/ha
OLIGOHELL	Jakobs-muschel	3kg/ha	280L/ha
ARGIBIO	Tonerde	15kg/ha	280L/ha
INVELOP	Talk	25kg/ha	280L/ha

Versuchsanordnung

Drei alternative Mittel wurden eingesetzt: Oligoshell auf Basis von Jakobsmuschelpulver, Argibio aus weißer Kaolin-Tonerde und Invelop, ein Talkpulver.

Die Mittel wurden im Vergleich zu einer unbehandelten Kontrolle und Success 4 (Spinosad) als Standard-Referenzmittel im Obstbau getestet. Der Versuch wurde in Reihen mit 2 Reihen/Variante in Grauburgunder (Balbronn/Elsass) mit je zwei Behandlungen pro Variante angelegt. Die erste Behandlung fand zu Beginn bis Mitte der Reife statt.

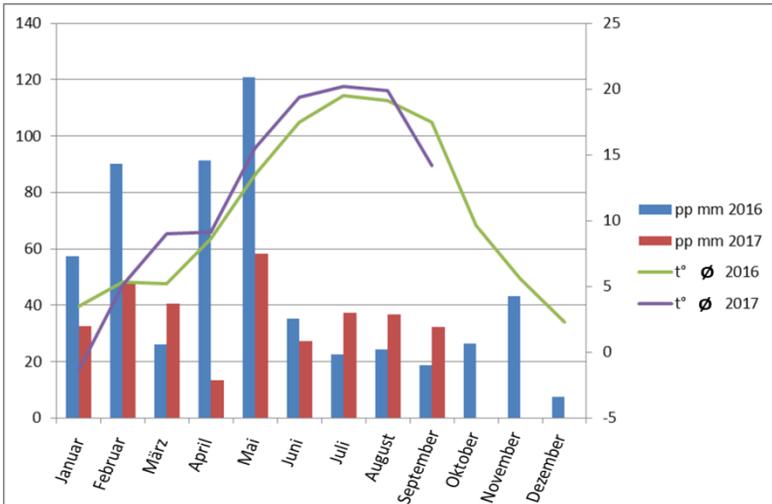


Wetterbedingungen

Die Daten stammen von der Wetterstation in Balbronn (Quelle: Conseil Interprofessionnel des Vins d'Alsace).

Das erste Halbjahr 2016 war mit einer Niederschlagsmenge von 420 mm bei einem Jahresniederschlag von 572 mm sehr feucht.

Für 2017 waren hingegen hohe Temperaturen und geringe Niederschläge charakteristisch. In den ersten 9 Monaten wurden lediglich 325 mm verzeichnet.

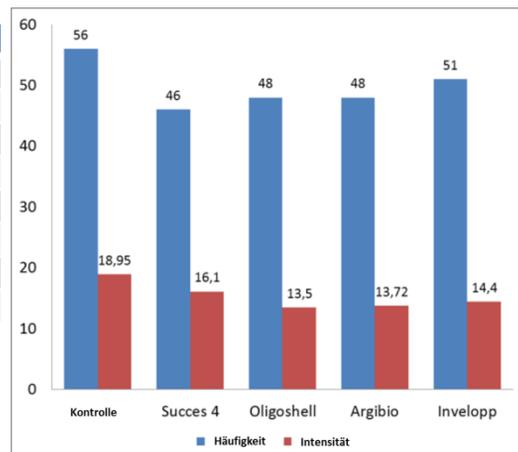


Material und Methoden

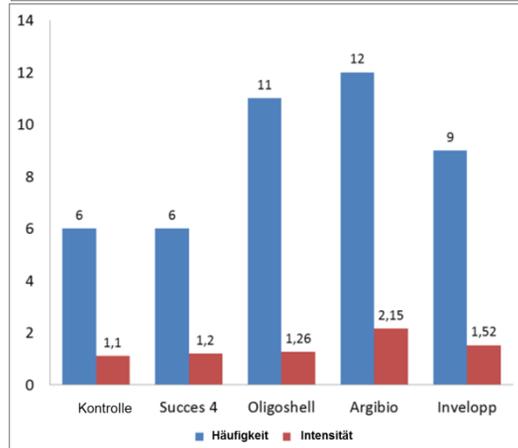
Die Behandlungen erfolgten 2016 am 19. und 21. August sowie 2017 am 4. und 25. August. Botrytis und Essigstich wurden jeweils zweimalig in jeweils 4 Parzellen à 25 Reben bonitiert. Die u. s. Graphiken zeigen die Befallshäufigkeit und -stärke von Botrytis und Essigstich am 15.09.2017.

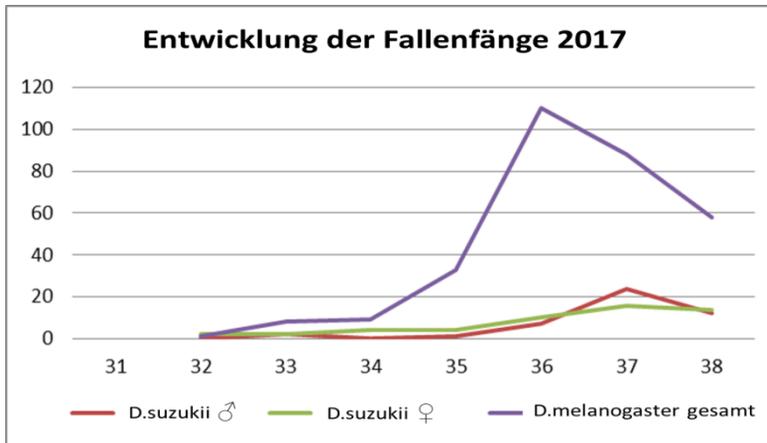
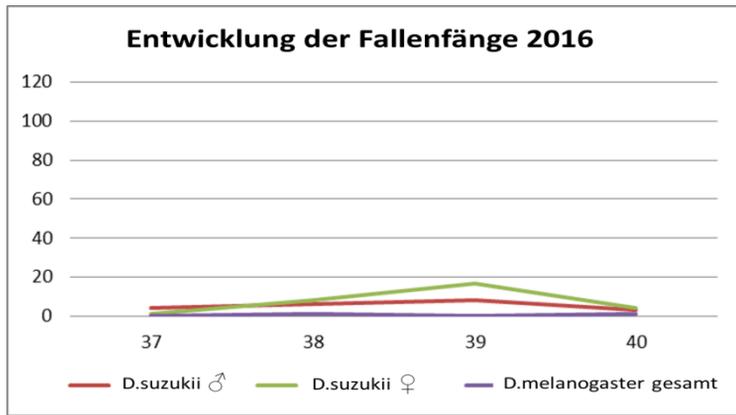
Eine Lockstofffalle wurde in den angrenzenden Reihen aufgehängt und wöchentlich geleert (siehe Ergebnisse Seite 3).

Bonitur auf Botrytis %		Kontrolle	Succes 4	Oligoshell	Argibio	Invelopp
13.09.2016	Häufigkeit	0	0	0	0	0
	Befallsstärke	0	0	0	0	0
04.10.2016	Häufigkeit	21	16	14	18	22
	Befallsstärke	3,40	1,55	1,5	3,65	3,45
06.09.2017	Häufigkeit	48	37	54	43	51
	Befallsstärke	11,59	12,01	17,55	11,51	15,46
15.09.2017	Häufigkeit	56	46	48	48	51
	Befallsstärke	18,95	16,10	13,5	13,72	14,40



Bonitur auf Essigstich %		Kontrolle	Succes 4	Oligoshell	Argibio	Invelopp
13.09.2016	Häufigkeit	0	0	0	0	0
	Befallsstärke	0	0	0	0	0
[13.09.2016]	Häufigkeit	0	0	3	0	3
	Befallsstärke	0	0	0,07	0	0,34
06.09.2017	Häufigkeit	1	0	4	4	7
	Befallsstärke	0,10	0	0,66	0,80	1,32
15.09.2017	Häufigkeit	6	6	11	12	9
	Befallsstärke	1,10	1,20	1,26	2,15	1,52





Ergebnisse

Trotz eines für die Kirschessigfliegen guten, durch Feuchtigkeit und kühle Temperaturen geprägten Saisonbeginn 2016, kehrte sich dieser Trend ab Juli ins Gegenteil. Heiße und trockene Bedingungen zu Beginn der empfindlichen Reifezeit begrenzten das Auftreten der Kirschessigfliegen. Die Fallenfänge und auch die Daten zur Befallshäufigkeit u.- stärke von Bortrytis und Essigstich verdeutlichen diese Situation. Die wenigen Beeren mit Essigstich waren entweder verletzt oder aufgeplatzt.

2017 zeigte sich ein anderes Bild: Ab Saisonbeginn waren die Wetterbedingungen für die Entwicklung der Kirschessigfliege nicht optimal. Hitze und Trockenheit hielten bis zur Lese an. Die Befallshäufigkeit und -stärke von Essigstich und Bortrytis hingegen waren ausgeprägter als in 2016. Die Befallsherde von Bortrytis und/oder Essigstich wurden zum Teil durch Traubenwicklerbefall, Aufplatzen der Beeren und zum Großteil durch Wespen und Bienen verursacht, die den süßen Fruchtsaft aufgesucht hatten. Im Vergleich zu den heimischen Essigfliegen blieben die Kirschessigfliegen in der Minderheit. Die Befallsherde von Essigstich konzentrierten sich auf den oberen, vitaleren Teil der Parzelle.

Fazit und Aussicht

Durch den mangelnden Befallsdruck durch die Kirschessigfliege während der zwei Versuchsjahre sind keine Aussagen über Unterschiede zwischen den Varianten möglich. Der Versuch wird 2018 wiederholt. Seit dem Auftreten von *D. suzukii* 2013 im Weinbaugebiet Elsass wies lediglich der Jahrgang 2014 einen signifikant erhöhten Essigstich auf.